

Jugendliche aus Daun schreiben ein Buch – und das sehr persönlich



Alle Teilnehmer am Schreibprojekt (in alphabetischer Reihenfolge): Vera Anischanka, Lena Diewald, Musie Habtom, Silda Klej, Leonardo Lomas, Sarah Mika, Hannah Mindermann, Felix Pauly, Elisa Perry, Lena Schich, Nora Schneiders, Leni Spies, Anna Wessel und Sophie Wetzler.

Foto: Susanne Stumm

DAUN (sust) „Ich bin kein Modell-Mädchen“, schreibt Vera in ihrem Beitrag für das Buchprojekt „Ich bin ein Mensch – Meine Werte, deine Werte“, an dem junge Menschen aus der Region teilnehmen. Ein schlichter Satz, der jedoch viel Kraft hat: Vera will keine Erwartungen erfüllen – sie möchte zeigen, wer sie wirklich ist.

„Als ich vor drei Jahren in die zweite Klasse der Grundschule in Daun kam, konnte ich nur das deutsche Alphabet – sonst nichts“, erinnert sich Vera. Die Elfjährige erzählt, wie schwer es war, am Anfang kein Wort zu verstehen. Sie blieb oft still; nicht, weil sie nichts zu sagen gehabt hätte, sondern weil sie das, was sie fühlte, nicht ausdrücken konnte. Damals hätte sie nicht gedacht, dass sie ein-

mal an einem Buch mitschreiben würde. Wie Vera drücken Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren in dem Buch „Ich bin ein Mensch – Meine Werte, deine Werte“ ihre Gedanken in sehr unterschiedlichen Textformen aus. Themen wie Angst, Freundschaft, Vertrauen oder Gemeinschaft verarbeiten sie in Gedichten, kurzen Prosa-Texten und persönlichen Reflexionen und bringen ihre ganz eigenen Werte zum Ausdruck.

Der Schreibworkshop findet im Rahmen der Initiative „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung statt. Ziel der Initiative ist es, Kinder und Jugendliche zum kreativen Schreiben zu motivieren. Und die Teilnehmer dieses Jah-

res ließen sich nicht lange bitten.

„Mein Lehrer hat mich auf den Workshop aufmerksam gemacht, und ich wollte unbedingt mitmachen“, sagt Leonardo (13 Jahre).

Der Titel „Ich bin ein Mensch“

war vorgegeben – innerhalb dieses thematischen Rahmens konnten die Jugendlichen jedoch völlig frei schreiben. „Mir hat besonders gefallen, dass wir wirklich alles schreiben durften, was uns zu diesem Thema

durch den Kopf ging. Es gab kein Richtig oder Falsch“, sagt die 16-jährige Lena rückblickend. Auch die anderen bestätigen, wie viel Freude die Treffen machten – obwohl sie immer freitags nach einer anstrengenden Schulwoche stattfanden. „Das Schreiben hat gar nicht anstrengend gewirkt“, meint Sophie. „Es war anders als in der Schule – ohne Druck und mit viel Raum für eigene Gedanken.“

Professionelle Unterstützung gab es ebenfalls: Im Rahmen einer Autorenpatenschaft des Friedrich-Bödecker-Kreises, der sich der Leseförderung widmet, leitete die Kinder- und Jugendbuchautorin Hanna Jansen von März bis Dezember 2025 die Maßnahme. Unterstützt wurde sie

von Lehrerinnen der Dauner Gymnasien und weiteren Partnern.

Unter der Anleitung der Betreuerinnen entwickelten sich die Texte der Jugendlichen stetig weiter. „Ich habe während des Schreibprojekts ein viel besseres Gefühl für Sprache bekommen“, sagt Anna. „Ich merke jetzt, was sich gut anhört – und vor allem, was man mit Sprache bewirken kann.“ Jetzt liegt das Buch druckfrisch vor. Die Jugendlichen sind zu Recht stolz darauf. „Es ist ein tolles Gefühl zu wissen, dass mein Text von allen Leuten gelesen werden kann und die Leser meine Gedanken kennen“, sagt Viktoria.

Produktion dieser Seite:
Christine Catrein

Trierischer Volksfreund

15.12.2022